

Was braucht man als Referendar*in?

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 14. Februar 2020 22:15

Zitat von samu

Also es gibt schon ganz klar schlechten Unterricht, in dem nichts vermittelt wird. (Wer Kinder hat weiß das.) Und wer bei Referendar*innen hinten drin sitzt, sieht bei allen Unterschieden in der Lehrerpersönlichkeit eben gute und mittelmäßige und miserable Stunden.

Tatsache ist, es gibt Stunden, die echt daneben sind. In pädagogischer, didaktischer, methodischer Sicht. Wo Kinder effektiv nichts lernen. Wo der Referendar völlig überfordert ist. Wo Mentoren und Fachleiter sich an den Kopf schlagen.

Passiert das ein, zwei Mal, kann man damit leben.

Problematisch wird es, wenn sich die schlechten Stunden häufen und keine guten Stunden mit hohem Lernzuwachs dabei sind.

Übrigens glaube ich nicht, dass das allein guter Unterricht ist, bei dem das Meiste hängen geblieben ist.

Ich hatte ganz grausigen Mathe- und Englischunterricht in der Oberstufe. Davon hab ich interessanterweise noch am meisten inhaltlich präsent, einfach weil ich das am häufigsten gebrauche in meinem täglichen Leben.